

21. Januar 2009



[Nachrichten](#) [Sport](#) [Bilder](#) [Was Wann Wo](#) [Anzeigen](#) [Branchen](#) [Abo-Service](#)

[Lokal](#) | [Regional](#) | [Deutschland & Welt](#) | [Wirtschaft](#) | [Kultur](#) | [Studenten](#) | [ULMerLEBEN](#)

[Startseite](#) > [Nachrichten](#) > [Lokal](#) > 4025025

Ulm, 11. Dezember 2008



LICHTBLICKE IM ULMER DUNKEL

Designer basteln an Licht-Konzept für Ulm

Stadt ist Licht, Licht signalisiert Leben - und gibt Sicherheit. Diese Überlegungen liegen einem "Lichtkonzept Ulm" zugrunde, das ein Heidelberger Spezialbüro für die Stadt als Baustein-System entwickelt.

Hans-Uli Thierer



Ulmer Sehenswürdigkeiten in der Innenstadt, die das Heidelberger Büro Belzner-Holmes vorschlägt, nachts gezielt zu illuminieren: u.a. Stadtmauer mit Grabenhäusern, Kornhausplatz, Zeughausgelände, Donauufer, Grüner Hof, Marktplatz mit Rathaus und Stadtbibliothek, Münsterplatz mit Stadthaus, Neuer Bau und Weinhofberg, Blau hinterm Lederhof. Ausserdem: Bibliothek, Metzgerturn und Rathaus.

Was für ein schönes Thema, dem sich der Ulmer Fachausschuss da mitten im Advent widmen durfte: "Lichtkonzept Ulm". Dahinter steckt die vor Jahresfrist im Rathaus geborene Idee, der Ulmer Innenstadt bei Nacht mehr Flair zu verleihen, aber auch die Sicherheit auf Stadtplätzen zu erhöhen.

Das nunmehr einstimmig beschlossene Ergebnis in drei Sätzen: Das Heidelberger Büro Light Design Engineering Belzner-Holmes wird mit der Bauverwaltung eine Beleuchtungskonzeption entwerfen. Entwickelt wird eine modulare Bausteine-Strategie, die Schritt für Schritt und je nach Finanzlage der Stadt umgesetzt werden kann. 2009 wird ein Rahmenplan für das Lichtkonzept beschlossen.

Ein erstes Stadium ist also erreicht, wobei es gar nicht einfach war, so weit zu kommen. Stadtplanungsamtschef Volker Jescheck: Vor zwölf Monaten waren drei renommierte Lichtplanungsbüros aufgefordert worden, Konzepte für Ulm zu entwickeln. Im Juni mochte sich die Jury aus Experten und Stadträten dann nicht für einen der drei Vorschläge entscheiden, weshalb das Trio vertiefende Vorschläge für einen kleinen Teilbereich machen musste. Dabei handelt es sich um das Quartier zwischen Marktplatz (mit Rathaus und Stadtbibliothek), Metzgerturn und dem Donauufer an dieser Stelle.

Als die Büros ihre Vorschläge dafür vorlegten, war es keine Frage mehr, wer den Vorstellungen eines Ulmer Stils - zurückhaltend und doch ausdrucksstark, reduziert in der Wahl und Zahl der Mittel, selbstverständlich erscheinend und für sich selbst sprechend, aber nicht plakativ - im Lichtdesign am nächsten kommt: das Heidelberger Büro Belzner-Holmes (siehe Bilder).

Die anderen Vorschläge inszenierten Ulm entweder als Theaterkulisse oder als Puppenstube bis hin zu retrospektiven Straßenlaternen, in denen modernste Lichttechnik steckt. Solche "Ganzjahres-Adventskalender" (Dorothee Kühne, SPD) sind freilich nicht Sache der Ulmer. Daher, so die Jury-Mitglieder Birgit Schäfer-Oelmayer (Grüne) und Ralf Milde (FWG), die glasklare Entscheidung für die Heidelberger, die stark auf reduzierte Betonungen setzen. Sie schlagen vor, architektonische Lichtblicke wie Münster, Stadthaus, Rathaus oder Bibliothekspyramide, aber auch schöne Plätze wie am Kornhaus aus der Dunkelheit zu holen.

Ulm: Designer basteln an Licht-Konzept für Ulm

Birgit Schäfer-Oelmayer: "Dieses Konzept ist auch überzeugend, weil es ein Vorgehen in pragmatischen Schritten ermöglicht." Milde: "50 Prozent einer guten Inszenierung sind Licht. Das gilt auch für eine Stadt." Die Idee von Belzner-Holmes sei ausgesprochen kreativ, nicht zuletzt, weil Licht an Stellen vermieden werde, die nicht ins helle Licht gehörten.

"Licht wertet eine Stadt auf", sagte Herbert Dörfler. Der CDU-Stadtrat warnte indes vor allzu hohen Erwartungen. Es handele sich um Ulmer Schönheitsoperationen. Bitter notwendig sei das Lichtkonzept nicht. Angesichts der zu erwartenden Einbrüche bei den Stadtfinanzen sei zu befürchten, "dass wir vorerst für die Schubladen planen". Immerhin aber habe man dann ein Konzept parat, sobald es wieder besser gehe.